

Die Gebührenordnung enthält Aufschläge von bis zu 50 Prozent.

Giulio Colapelle ist Sanitär aus Leidenschaft.



Goalietrainer
Christoph
Born aus
Ebmingen

Nr. 4 vom 27. September 2024

News über **Maur**
und den ganzen
Bezirk Uster.

Jetzt entdecken:
www.uster24.ch

Einzelinitiative für eine unabhängige Dorfzeitung

Maur ist privilegiert: Die Gemeinde hat eine eigene Zeitung. Seit kurzem sind es sogar zwei Publikationen. Doch das ist langfristig ein Unding. Es braucht eine breit abgestützte neue Lösung.

Die Gemeinde Maur ist seit vielen Jahren Herausgeberin der «Maurmer Post» und finanziert diese mit einem sechsstelligen Betrag. Gemäss Gemeindeamt des Kantons Zürich soll eine Gemeinde selbst jedoch keine Zeitung herausgeben. Auch der Bezirksrat Uster beschäftigt sich mit diesem Thema. Klar ist: Die Gewaltentrennung ist ein zentrales Element der Demokratie. Eine Dorfzeitung muss unabhängig über das Geschehen in der Gemeinde berichten können. Und dies gilt nicht nur für einen vergleichsweise kleinen Ort. Eine gute Zeitung sorgt darüber hinaus für ein gelungenes Miteinander, fördert den politischen Diskurs, lässt alle Stimmen zu und stärkt so die Meinungsbildung. Schliesslich gelten die Medien als vierte Gewalt im Staat.



Ich bin auch ein Verlag: Die Gemeinde Maur fungiert als Herausgeberin und redaktionelle Hoheit der «Maurmer Post».

Bild: tre

Der im Juni 2024 gegründete Verein Maurmer Zeitung, Herausgeber der Maurmer Zeitung, will genau das. Eine in diesen Tagen eingereichte Einzelinitiative fordert den Gemeinderat auf, das Angebot der Maurmer Zeitung

der Gemeindeversammlung vorzulegen und so eine offene Diskussion zuzulassen. Die Maurmer Zeitung sieht sich nicht als Oppositionsblatt oder Kampforgan. Sie möchte zu dem anregen, was für freie Medien das oberste Gebot

sein sollte: eine ehrliche und ungefilterte Debatte.

Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.

Peter Leutenegger und
Thomas Renggli

Anzeige

Maurmer Post: Dorfzeitung kostet 455 000 Franken

Geht es nach dem Gemeindeamt des Kantons Zürich, darf eine Gemeinde keine Zeitung herausgeben. In der Gemeinde Maur passiert aber genau das. Im Interview mit der Online-Plattform «Klein Report» nimmt der Maurmer Gemeindeschreiber Christoph Bless Stellung zur rechtlichen, redaktionellen und finanziellen Situation der in die Schlagzeilen geratenen Gemeindezeitung «Maurmer Post».

Seit einigen Monaten existieren in der Gemeinde Maur zwei Zeitungen – die offizielle «Maurmer Post» sowie die neue Maurmer Zeitung. Wie stellt sich die Gemeinde dazu?

Grundsätzlich positiv. Beide Zeitungen haben ihre eigene und gleichermassen wichtige Rolle im politischen Informations- und Meinungsbildungsprozess. Für die Bevölkerung ist Medienvielfalt eine generell gute Sache.

Zwei Publikationen buhlen damit um die Leserschaft. Müsste man nicht über eine Zusammenarbeit nachdenken?

Die «Maurmer Post» ist die offizielle Gemeindepublikation, welche die Gemeinde im Auftrag der Bevölkerung herausgibt. Diesen Auftrag gilt es zu erfüllen, unabhängig von den Angeboten des privaten Markts. Und wie gesagt: Medienvielfalt unterstützt die Meinungsbildung in der direkten Demokratie. Es kann nicht das Bestreben des Gemeinderats sein, dem entgegenzuwirken.

Das Gemeindeamt des Kantons Zürich hat festgehalten, dass eine Gemeinde als Herausgeberin einer Zeitung nicht legitimiert ist. Wie gehen Sie mit dieser Erkenntnis um?

Das ist die Krux: Die Einschätzung des Gemeindeamts steht im Widerspruch zum Volkswillen und damit zu den politischen Realitäten. Aus diesem Grund haben wir unser Aufsichtsorgan, den Bezirksrat, angerufen, um eine juristische Klärung herbeizuführen und so die Grundlagen zu schaffen, um die Strukturen unserer Gemeindepublikation auf eine solide Basis zu stellen.

Die Gemeinde hat die Festlegung der künftigen Strukturen der «Maurmer Post» dem Bezirksrat in Uster übertragen. Wie ist der Stand der Dinge?

Wir warten noch immer auf die Antwort.

Die aktuelle Chefredaktorin, Dörte Welti, wird immer noch als ad interim geführt. Wie läuft das Bewerbungsverfahren für diese Position?

Nach Einschätzung des Gemeindeamts sind die gegenwärtigen Strukturen und das Inhaltskonzept der «Maurmer Post» nicht zulässig. Begründung: Dass redaktionelle Mitarbeitende einerseits Angestellte der Gemeinde sind und andererseits unabhängig und mitunter behördenkritisch berichten sollen, ist gemäss Gemeindeamt nicht zulässig. Der Bezirksrat muss die Sachlage nun beurteilen und eine juristische Klärung herbeiführen. Denn die Zukunft der «Maurmer Post» soll auf eine solide rechtliche Basis gestellt werden. Weil die Besetzung der Chefredaktion einen direkten Bezug zu den Strukturen und dem Inhalt der «Maurmer Post» hat, muss mit dem Bewerbungsverfahren bis zur Entscheid des Bezirksrats zugewartet werden.

Bild: bt

Maur braucht nicht zwei Lokalzeitungen. Aber eine unabhängige Publikation.

Was ist oder wird mit der «Kommission Maurmer Post» geschehen?

Bis zur Klärung der Rechtslage durch den Bezirksrat hat der Gemeinderat die Aufgaben der Kommission übernommen. Wie es mit der Kommission danach weitergeht, ist ebenfalls abhängig von den rechtlichen Rahmenbedingungen respektive den zukünftigen Strukturen.

Im Juni stockte der Gemeinderat das Budget für die «Maurmer Post» um 50 000 Franken auf. Wie und in welchem Umfang wird die Redaktion in Zukunft finanziert?

Auch das ist abhängig davon, ob und in welchem Umfang die Strukturen oder der Leistungsauftrag der Gemeindepublikation angepasst werden müssen. Heute wird die Redaktion durch die Gemeinde finanziert.

Wie gross ist das Budget der «Maurmer Post» für 2025 – und wie finanziert sich dieses?

Der Aufwand für die «Maurmer Post» ist im Budget 2025 mit 455 000 Franken eingestellt (noch nicht von GR und GV abgenommen – im Vorjahresbudget 2024 betrug er 448 400 Franken). Die Finanzierung erfolgt gemäss Budget 2025 mittels 125 000 Franken

Inserateinnahmen (2024: 120 000 Franken) und Verkäufen von Abos für 3000 Franken (2024: 4500 Franken). Die restliche Finanzierung erfolgt über Steuergelder (Gemeindeversammlungsbeschluss).

Im Zusammenhang mit den Streitigkeiten um die «Maurmer Post» dürften hohe Anwaltskosten angefallen sein. Darf man von einem Betrag von 30 000 Franken ausgehen – oder wie hoch veranschlagen Sie diesen Posten?

Die bis anhin angefallenen juristischen Kosten betragen für die arbeitsrechtlichen Verfahren 21 000 Franken und für die Abklärungen bezüglich Herausgeberschaft 9500 Franken.

Der Helvetia Verlag in Bern kündigt das Buch von Thomas Renggli an: «Tod im Sponstürli – wie eine Gemeinde ihre Unschuld verlor». Wie geht die Gemeinde Maur mit dieser Thematik um?

Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass das erwähnte Buch erscheinen soll. Den Inhalt kennt der Gemeinderat allerdings nicht, weshalb das Buch bislang kein Thema war.

Ursula Klein
(mit Genehmigung des Verlags)



Unabhängige Berichterstattung für unsere Gemeinde



*Geschätzte Leserin
Geschätzter Leser*

Die Herausgabe der Maurmer Zeitung hat zu Verwunderung geführt. «Benötigen wir zwei Dorfpublikationen?», werden wir immer wieder gefragt. Nein, benötigen wir nicht. Was wir brau-

chen, ist eine von den Behörden unabhängige Publikation, die über das Dorfgeschehen berichtet. Diese Aufgabe kann die «Maurmer Post» heute nicht mehr erfüllen. Sie ist direkt abhängig von der politischen Führung unserer Gemeinde.

Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2023, die eine «Privatisierung» der «Maurmer Post» ablehnte, wurde diese Abhängigkeit zementiert. Dies übrigens gegen die Empfehlung des Gemeinderats.

Lokaljournalismus ist das Herzstück einer lebendigen Demokratie auf kommunaler Ebene. Er bietet nicht nur Informationen, sondern fungiert auch als Brücke zwischen Bürgerinnen und Bürgern und ihren gewählten Ver-

treterinnen und Vertretern, und er zieht sie zur Rechenschaft. Die Beobachtung durch eine unabhängige, in der Gemeinde redaktionell verankerte Lokalzeitung verhindert Fehlritte.

Eine Maurmer Lokalzeitung ist die einzige Quelle für detaillierte und neutrale Berichte, die das Leben der Menschen in unserer Gemeinde betreffen. Diese Berichte müssen es den Maurmerinnen und Maurmern ermöglichen, sich unabhängig zu orientieren und sich aktiv in unserer Gemeinde zu beteiligen. Politik geht uns alle an.

Ein weiteres zentrales Element einer Maurmer Lokalzeitung ist die Idee, unsere Dorfgemeinschaft gesellschaftlich und kulturell zu verbinden. Als Forum aller Mei-

nungen und Ideen. Diese Aufgabe soll auch in Zukunft wahrgenommen werden. Um all dies in einem einzigen Blatt tun zu können, braucht es eine neue, unabhängige und im Dorf verankerte Trägerschaft.

Der Verein Maurmer Zeitung mit bereits über 200 Mitgliedern bietet sich den Maurmerinnen und Maurmern als Herausgeber einer neuen unabhängigen Dorfzeitung an. Mit einer in diesen Tagen eingereichten Einzelinitiative wird der Gemeinderat aufgefordert, dieses Angebot an der Gemeindeversammlung innert zwölf Monaten zur Abstimmung zu bringen.

*Peter Leutenegger
Präsident Verein Maurmer Zeitung*



Bereits über 200 Mitglieder ... Machen auch Sie mit, wir brauchen Sie!

Bitte das Gewünschte ankreuzen.

- ☐ Private Mitgliedschaft Einzelperson, Fr. 100.-
☐ Firmen-Mitgliedschaft, Fr. 1'000.-
☐ Vereins-Mitgliedschaft, Fr. 250.-

Die Mitgliedschaft gilt für ein Kalenderjahr. Für 2024 wird der Jahresbeitrag eines vollen Jahres erhoben.

- ☐ Gönnerbeitrag (ab Fr. 250.-)
☐ Freie Spende (ohne Mitgliedschaft)
Fr. _____

ohne Mitgliedschaft

Adresse (an diese Adresse erhalten Sie die Rechnung)

Firma/Organisation _____

Vorname, Name ☐ Herr ☐ Frau _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

E-Mail / Telefon _____



Talon ausfüllen und per Post an:
Verein Maurmer Zeitung
c/o Peter Leutenegger, Präsident
Unterdorfstrasse 13
8124 Maur ZH
verein@maurmerzeitung.ch

Oder online ausfüllen:



QR-Code scannen

Alles wird teurer – nur die Einbürgerung nicht

Die Totalrevision des Gebührentarifs in Maur hat es in sich. Die Kosten für die Einwohner steigen teilweise massiv. Nur der Schweizer Pass wird billiger.

Die fünfseitige Information «Totalrevision der Gebührentarife» wurde Ende August 2024 mit einer kurzen amtlichen Mitteilung auf der Homepage der Gemeinde Maur aufgeschaltet, ohne weitere Informationen für die Bevölkerung.

Was heisst «gebührenpflichtig» genau? Das ist in der Gebührenverordnung vom 1. Januar 2018 aufgeführt: Eine Änderung der Gebührenverordnung muss die Gemeindeversammlung bewilligen. Eine Anpassung des Gebührentarifs, also was wie viel kosten soll, liegt dagegen in der Kompetenz des Gemeinderats. Dieser Tarif soll nun revidiert werden. Warum, ist nicht ersichtlich.

Aufschlag bis zu 50 Prozent

Offenbart drängt sich nun ein massiver Aufschlag auf. Teilweise bis zu 50 Prozent und mehr: beispielsweise der Preis einer Fotokopie oder der Stundenansatz einer Sprechstunde auf der Gemeinde, die nun nicht mehr 100 Franken, sondern 150 Franken kostet. Teurer werden auch die Leistungen einer Sachbearbeiterin auf der Gemeinde, von 80 auf 85 Franken, die periodische Kontrolle von Feuerungsanlagen (Heizungen) von 54.50 auf 66 Franken oder alle erdenklichen administrativen Abläufe. Zum Vergleich: Die Teuerung seit dem 1. Januar 2018 beträgt 7,7 Prozent.

Auch Bauamt schlägt massiv auf
Den happigsten Aufschlag verlangt das Bauamt. 375 Prozent für ausserordentliche Entscheide und Aufwendungen wie Wiedererwägungen, Baustopps, Voll-



Die Maurmer Steuerzahlenden müssen tiefer in die Tasche greifen.

Bild: Shutterstock

zugsanordnung oder Ersatzvornahme. Diese kosteten die Bürger bisher 80 Franken. Ab 1. Oktober 2024 werden mindestens 300 Franken in Rechnung gestellt. Die Begründung für die massive Teuerung wird schriftlich nachgereicht: «das Verursachen von erhöhtem Aufwand gegenüber dem normalen Verfahren». Wer baut, der wird von der Gemeinde zur Kasse gebeten. So steigen auch die Publikationsgebühren für Bauvorhaben von 100 Franken auf mindestens 150 Franken.

Schweizer Pass zum Rabattpreis

Im Dschungel all dieser Verteuerungen gibt es einen Lichtblick: Wer sich um den Schweizer Pass bemüht, kommt künftig billiger weg. Bisher erhob die Gemeinde für die Einbürgerung Gebühren von 300 Franken für Einzelper-

sonen, 600 Franken für Ehepaare oder 150 Franken für bis 25-Jährige. Ab dem 1. Oktober 2024 ist der Prozess für bis 20-Jährige gratis, für bis 25-Jährige kostet er 75 Franken, und für alle älteren Antragsteller belaufen sich die Gebühren auf 150 Franken.

Die Erklärung dazu: «Mit der neuen kantonalen Bürgerrechtsverordnung ist der Aufwand für Einbürgerungen gesunken, das Verfahren läuft gänzlich digital. Gemeinden müssen sehr viel weniger Abklärungen treffen, das Inkasso wird durch den Kanton übernommen. Die bisherigen Gebühren lassen sich somit nicht mehr rechtfertigen. Ausserdem sind gemäss Bürgerrechtsgesetz Einbürgerungen neu bis 20 Jahre kostenlos, und bis 25 Jahre darf nur die halbe Gebühr erhoben

werden. Dementsprechend wurden die Gebühren gesenkt.»

Der langen Rede kurzer Sinn: Der Abfall wird teurer, das Gemeindepersonal kostet mehr – und den Schweizer Pass gibt's für gewisse Bürgerinnen und Bürger (auf Gemeindeebene) gratis. Hopp Schwiiz!

Thomas Renggli

📄 DOKUMENT

Die aktuelle Gebührenordnung können Sie auf der Gemeinde-Homepage abrufen.

www.maur.ch



FDP Uster distanziert sich von Gantner

Die FDP Uster brüskiert eines ihrer prominentesten Mitglieder. Bei den Erneuerungswahlen für den Bezirksrat verweigert sie Alex Gantner die Unterstützung.

Er ist eine bekannte Persönlichkeit in der regionalen Politik im Zürcher Oberland und ein Mann, der mit seiner Meinung nicht zurückhält: Alex Gantner, 55-jähriger Unternehmer aus Maur, sass für die FDP im Gemeinderat von Maur und im Zürcher Kantonsrat. Seit 2017 vertritt er seine Partei ausserdem im Bezirksrat Uster.

«Feld für neue Kandidaten öffnen»

Doch nun könnte diese Zeit für ihn im kommenden Februar auslaufen. Dem Autor liegt ein internes Schreiben der FDP Bezirk Uster vor, in dem Präsident Patrick Kocher seinem bekannten Mitglied quasi die Liebe kündigt. Im Mail heisst es: «Der Vorstand der Bezirkspartei hat an seiner Sitzung vom 15. August 2024 entschieden, die Kandidatur von Alex Gantner für den Bezirksrat nicht zu unterstützen und das Feld für neue Kandidaturen zu öffnen.»

Politik jenseits der Parteiagenda

Gründe werden offiziell keine genannt. Doch dürfte angesichts Gantners Politstils klar sein: Der Maurmer hielt sich zu wenig strikt an die Parteiagenda. Seine Kandidatur für den Nationalrat auf der Liste «Mass-voll» im vergangenen Jahr wurde von der FDP sehr kritisch wahrgenommen. Und auch seine öffentlichen Stellungnahmen gegen den Bau des neuen Bevölkerungsschutzgebäudes in Maur betrachtete das FDP-Establishment als Affront. Ausserdem

engagiert sich Gantner im Pro-Komitee für die Neutralitätsinitiative der SVP.

«Kollektives Mobbing»

Für Gantner selbst ist das Verhalten seiner Partei ein Schlag ins Gesicht. Er spricht von «kollektivem Mobbing» und einem «Quasi-Parteiausschluss». Die FDP wende sich mit diesem Verhalten vom liberalen Gedanken ab.

FDP: No Comment

Beim Bezirksparteivorstand will man die Angelegenheit nicht kommentieren. Präsident Kocher bestätigte zwar, dass es dabei um die Frage von politischen Positionen und nicht um die geleistete Arbeit gegangen sei. Auch hielt er fest, dass es keinerlei Einflüsse aus der Kantonalpartei gegeben habe. Ins Detail gehen wollte er aber nicht.

Man darf gespannt sein, wen die FDP nun ins Rennen schickt – und wie Alex Gantner auf diesen Nackenschlag reagiert.

Thomas Renggli



Von der eigenen Partei vor den Kopf gestossen: Alex Gantner.

Bild: tre

Anzeige

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Bodenbeläge

H.R. Vollenweider

H.R. Vollenweider
Fällandenstrasse 14, 8124 Maur
044 980 06 65 / volis@bluewin.ch

Putzfee Institut Salaji
Spezialisiert für: Hausräumungen (Dachboden, Keller wie auch Aussenbereich)
Endreinigungen und Baureinigungen
077 489 26 23
078 60 67 448
Email: valdi@gmx.ch
Putzfee Institut Salaji

> 1.5 Zi-Wohnung CHF 550 bis 1200
> 2.5 Zi-Wohnung CHF 750 bis 1350
> 3.5 Zi-Wohnung CHF 950 bis 1750
> 4.5 Zi-Wohnung CHF 1250 bis 1950
> 5.5 Zi-Wohnung CHF 1350 bis 2150
Mit Abnahmegarantie!

Schnell und zuverlässig mit Abnahmegarantie!

Überlassen Sie das Auf- und Ausräumen von Wohnungen, Kellern und Garagen uns!

Wir stellen uns jeder Herausforderung. Unsere Einsätze werden individuell offeriert.

Wir freuen uns auf Sie!

Italienische Leidenschaft und Schweizer Präzision

PUBLIREPORTAGE Er lebt für seine Arbeit. Und er ist immer für die Kunden da. Giulio Colapelle (58) ist Sanitärinstallateur aus Leidenschaft. Nur seinen Sohn konnte er noch nicht bis ins letzte Detail für seine Arbeit begeistern.

Giulio Colapelle ist vierfacher Weltmeister. Zwar (noch) nicht als Sanitärinstallateur, aber als Fussballer. «Wenn Italien spielt, schlägt mein Herz für die Squadra Azzurra.» Daneben ist der dreifache Familienvater aber auch durch und durch Schweizer: «Ich bin in diesem Land geboren, ich verdanke ihm fast alles.»

30 000 Singles

An den Wänden seiner Büroräumlichkeiten findet man Bilder von Fussballern, aber auch auffällig viele Plakate der Beatles: «Ich liebe ihre Musik – und ich bin ein passionierter Vinylplatten-Sammler.» Allein 30 000 Singles nennt er sein Eigen. Doch seine Kundschaft überzeugt Colapelle nicht mit Sound oder Calcio, sondern mit seinen Fertigkeiten als Sanitärinstallateur – und dies seit bald vier Jahrzehnten. 2025 jährt sich sein Lehrabschluss das 40. Mal. In seinen jungen Jahren arbeitete Colapelle in Wollishofen in einem Fünf-Mann-Betrieb namens «Fruet und Söhne». Mit einem Lächeln erinnert er sich an jene Zeiten: «Ich hatte einen sehr strengen Lehrmeister, der fast schon pedantisch auf Pünktlichkeit, Genauigkeit und Sauberkeit achtete.» Dies sei nicht immer ganz einfach gewesen, aber rückblickend eine Schule fürs Leben.

Preis- und Zeitdruck

Mittlerweile haben sich diese Prioritäten verschoben, so Colapelle: «Heute geht es vor allem darum, dass man in kurzer Zeit möglichst viele Arbeiten erledigen kann – um den Preis tief zu halten.» Auch die Arbeiten bei Neubauten seien immer konzentrierter und kürzer: Einerseits, weil die Preise gedrückt werden, andererseits, weil die Bearbeitung der Materialien einfacher sei. Colapelle sagt dazu: «Früher nahm man sich mehr Zeit, um eine Arbeit sauber und mit höchster Präzision auszuführen. Heute steht das Tempo im Vordergrund.» Doch Colapelle will sich diesem Druck entziehen. Der Service an der Kundschaft müsse immer im Vordergrund stehen. Dazu gehört auch, dass er in



Giulio Colapelle mit seinem Sohn Romeo in der Werkstatt in Ebmatingen.

Bild: tre

seinen Räumlichkeiten im Polla-Hof ein grosses Ersatzteillager unterhält. Dies sei sozusagen sein stiller Service an der Kundschaft, sagt er: «Wenn ich sofort handeln kann und nicht erst auf die Auslieferung von bestellten Artikeln warten muss, profitieren alle.»

Sein eigener Chef

Den Grossteil seines Berufslebens arbeitete Colapelle bei der Firma Marzolo und Partner in Uster. Doch als der Betrieb an die BKW verkauft wurde und die Firmenphilosophie änderte, entschloss er sich vor drei Jahren für den Schritt in die Selbstständigkeit. Er gründete die Colapelle GmbH mit Sitz am Bergholzweg in Ebmatingen.

Auf die Frage, ob es schön sei, der eigene Chef zu sein, zögert er keinen Moment: «Definitiv. Ich arbeite zwar mehr, aber für mich ist meine Arbeit mein zeitintensivstes Hobby.» Bei diesen Worten weist er auf ein Schild an der Bürowand: «Do what you love and you'll never work a day in your life» (Mach, was du liebst und du arbeitest keinen einzigen Tag im Leben). Dies sei sein Motto: «Viele Angestellte denken spätestens am Mittag an den Feierabend. Bei mir ist das anders: Ich liebe meine Arbeit und meine Kunden spüren das.» Dies sei auch ein Grund,

weshalb er keine Mitarbeiter fix einstelle: «Es wäre für jeden Angestellten schwierig, meiner Geschäftsphilosophie gerecht zu werden.» Deshalb sage er sich: «Lieber nehme ich einen Auftrag weniger an – dafür mache ich die Arbeit minutiös und richtig.» Das sei aber nicht immer einfach. Durch das Internet habe sich die Situation verschärft. «Die Leute schauen sich auf Online-Portalen um und machen Preisvergleiche. Da kommt oft die Frage, weshalb die Preise bei mir höher sind.» Dann antworte er jeweils: «Weil ich neben dem Material und der Installation auch den Service biete. Wenn etwas nicht funktioniert, kann man mich rund um die Uhr anrufen – und ich komme sofort vorbei.»

Was wünscht er sich für seinen Betrieb? Colapelle: «Dass er noch lange und so gut weiterexistiert – und dass ich selber gesund bleibe.» Und wie steht es um die Nachfolgereglung? Sein 13-jähriger Sohn Romeo, der gelegentlich bei kleinen Arbeiten mithilft, winkt ab und rümpft die Nase: «Zu grusig», sagt er lachend. Somit ist der Anspruch an den Vater gesetzt: vorwärtsschauen und weiterchraumpfen. Die Kundschaft wird es danken.

Thomas Renggli

«Die Maurmer sind die besten Kunden»

PUBLIREPORTAGE Giulio Colapelle, Sie führen in Ebmingen einen Betrieb für Sanitärinstallationen. Was bieten Sie konkret an?

Badezimmerumbauten, Küchenumbauten und kleine Reparaturen. Ich ersetze Wasserhähne und andere Armaturen, behebe Verstopfungen und auch im Heizungsbereich kann ich helfen: Ich repariere und wechsele Ventile aus – oder ganze Heizkörper oder Boiler – und entlüfte Installationen. Weil ich allein arbeite, verzichte ich in der Regel auf Neubauten. Bei grösseren Aufträgen ziehe ich Temporärarbeiter bei – oder schliesse mich mit einem anderen Unternehmen zusammen. Wenn jemand ein neues Badezimmer oder eine neue Küche braucht, ist er bei mir am exakt richtigen Ort.

Wie lautet Ihr Credo?

Klein, aber fein. Was ich mache, mache ich mit Liebe und Leidenschaft. Ich biete einen Topservice an und suche immer eine Lösung für den Kunden. Man kann mich 365 Tage pro Jahr und 24 Stunden am Tag anrufen. Wenn immer möglich komme ich sofort vorbei.

Wer sind Ihre Kunden?

Erfreulicherweise immer mehr aus der Gemeinde Maur – in der Regel Eigentümer von Häusern oder Wohnungen, die Reparaturen oder Umbauten haben. Ich berate und betreue die Kundschaft bei solchen Aufträgen. Ich bin im ganzen Kanton Zürich tätig, aber dank Mund-zu-Mund-Werbung und einem wachsenden Netz in der Region wird der geografische Radius immer kleiner. Dies ist ein Vorteil für die Kundschaft, weil so die Fahrt- und Transportkosten kleiner werden. Neben Maur arbeite ich in Orten wie Wetzikon, Nänikon, Dübendorf oder Uster.

Sind die Maurmer gute Kunden?

(lacht) Selbstverständlich. Die Maurmerinnen und Maurmer sind die besten Kunden der Welt. Aber grundsätzlich gilt: Ich nehme mir für jede Kundin und jeden Kunden die erforderliche Zeit. Mein Service bietet Qualität statt Quantität. Und offenbar sind viele Menschen zufrieden. Das spüre ich, weil mein Name relativ oft weitergereicht wird.

So macht es für alle Beteiligten Sinn, das lokale Gewerbe zu berücksichtigen ...

... definitiv! Natürlich gibt es Kunden, die beispielsweise beim Hausbau auf Unternehmer von weither setzen. Aber ökonomisch oder ökologisch gesehen ist dies suboptimal. Wenn ein Handwerker wegen einer Reparatur aus Dietikon nach Forch reist, wird dies allein aufgrund der Fahrspesen teurer, als wenn man einen lokalen Betrieb berücksichtigt. Kommt dazu: Wenn dann ein bestimmtes Teil oder eine Komponente fehlt, wird der Aufwand nochmals grösser.

Thomas Renggli

GEWERBEVEREIN

KMU & GEWERBE
MAUR

Dies ist eine vom Gewerbeverein Maur finanzierte Inhaltsseite. Mehr über das Maurmer Gewerbe erfahren Sie hier:

www.gewerbemaur.ch



Am liebsten in der Gemeinde Maur und Umgebung unterwegs: Giulio Colapelle.

Bild: tre

Star im Dorf: Von Ebmingen in die Champions League

Christoph Born lebt seit 2010 in Ebmingen und ist seit drei Jahren Goalietrainer der Young Boys. Der 50-Jährige über seinen Job, die Fussball-Champions-League und die Bedeutung der Familie.

Wie kommt ein Einwohner von Ebmingen zum Job des Goalietrainers von YB?

Ich habe 2009 als Goaliecoach von GC angefangen. Eines Tages bin ich vom damaligen YB-Sportchef Christoph Spycher kontaktiert worden, ob ich mir diesen Job bei den Bernern ab der Saison 2021/22 vorstellen könnte. Ich habe zugesagt. Die ganze Angelegenheit ist relativ einfach verlaufen.

Wie lange läuft Ihr Vertrag noch?

Der Vertrag läuft bis zum Saisonende 2025/26.

Bei welchen Klubs haben Sie als Aktiver gespielt?

Ich bin nie Profi-Torhüter gewesen, habe es aber als Aktiver bis in die 1. Liga geschafft. Zehn Jahre lang habe ich das Tor des FC Tuggen gehütet.

Und wo sind Sie aufgewachsen?

Im Zürcher Quartier Schwamendingen. Später zogen wir nach Hinteregg um, wo ich die Primarschule bis und mit der ersten Sek besuchte. Dann wohnte ich in Rüti und Egg. Seit 14 Jahren leben wir nun in Ebmingen. Die ganze Familie fühlt sich in der Gemeinde Maur sehr wohl, wir sind hier verankert. Es hat nie einen Grund gegeben, von hier wegzuziehen.

Wie fahren Sie nach Bern?

Es wäre Harakiri, wenn ich stets das Auto benutzen würde. Ich pendle werktags mit dem ÖV. Ich nehme also in Ebmingen den Bus



Torwart-Trainer mit Meisterbuch: Christoph Born freut sich auf weitere Erfolgskapitel mit YB.

Bild: tre

zum Klusplatz, dann das Tram zum HB und schliesslich den Zug nach Bern. Das ist meistens früh am Morgen. An Wochenenden kann es vorkommen, dass ich das Auto benutze. Wenn der Spielplan intensiv ist, übernachtete ich in Bern.

Gibt es keine dummen Sprüche, wenn Sie mit Ihrem Auto in YB-Klubfarben durch FCZ- oder GC-Territorium fahren?

Nein, weder ich noch meine Frau Sabina, die gelegentlich den Wagen fährt, haben diesbezüglich Probleme gehabt.

Sie sind verheiratet und haben zwei Töchter im Teenageralter, sind aber beruflich oft abwesend. Wie reagiert Ihre Familie auf Ihren Job?

Als ich als Sportlehrer in den Profifussball wechselte, war es für die ganze Familie eine grosse Umstellung. Mittlerweile hat es

sich eingependelt. Ich übe keinen 08/15-Job aus, ich muss ja oft an Wochenenden arbeiten. Inzwischen sind auch meine Frau und meine Töchter YB-Fans geworden und besuchen sehr gerne die Matches. Gewiss, andere Väter haben normalere Arbeitszeiten. Aber eigentlich können wir sehr oft zusammen das Abendessen geniessen.

Würden Sie Ihr Know-how dem FC Maur zur Verfügung stellen?

Wegen der beruflichen Auslastung ist das derzeit nicht möglich. Aber vielleicht ist das später einmal denkbar.

YB darf in der Königsklasse ran und trifft auf prominente Gegner wie Inter oder Barcelona. Ist das auch für den Goalietrainer eine spezielle Genugtuung, im Konzert der Grossen mitzuspielen?

Damit erfüllt sich natürlich ein Traum. Wenn man Profi-Trainer ist, möchte man auch mit den besten Mannschaften mitmischen. Für mich ist es bereits das dritte Mal, dass ich mit YB die Champions League erleben darf. Man fühlt auch einen gewissen Stolz, wenn man den Sprung unter die besten 36 Teams in Europa geschafft hat. Die Teilnahme in der Königsklasse ist aber mit viel Arbeit verbunden, der gesamte Klub ist extrem gefordert.

Wie reagieren Sie innerlich, wenn der YB-Goalie ein faules Ei kassiert?

Es geht vor allem darum, im Nachhinein die Szene genauestens zu analysieren. Als Coach bin ich immer für die Goalies da und will ihnen Rückhalt geben. Selbst Torhütern, die auf allerhöchstem Niveau spielen, passieren Fehler. In einem solchen Fall bleibt bei

mir persönlich nichts hängen. Wir alle sind Profis genug, um mit einem Lapsus umzugehen.

Auf den ersten Blick haben Sie gewisse Ähnlichkeiten mit Trainer-Ikone Pep Guardiola.

Hat Sie schon jemand mit «Hallo Pep» begrüsst?

(schmunzelt) Nein, das ist mir noch nie passiert. Aber es ist schon so, dass mit Glatze und Bart gewisse Ähnlichkeiten zu erkennen sind. Es war übrigens sehr schön, dass wir in der letzten Saison gegen Guardiolas Manchester City spielten. Das waren riesige Erlebnisse für uns.

Was wünschen Sie sich für die Young Boys und Ihre Familie?

Die Familie ist immer das Wichtigste – und da steht die Gesund-

heit im Vordergrund. Diesen Aspekt vergisst man oft. Natürlich wünsche ich mir, dass unsere Töchter schulisch und beruflich glücklich werden. Was YB betrifft, ist die Marschroute klar: Wir haben gerade einen Hänger in der Meisterschaft, hoffen aber, dass wir den Tritt wieder finden. Letztlich schafft das Abschneiden in der Super League die Grundlage für eine mögliche Qualifikation in der Champions League. Und dort hoffen wir, dass wir für die eine oder andere Überraschung sorgen können. Aber wir müssen demütig bleiben: Wir treffen auf hochkarätige Gegner.

Florian A. Lehmann

YB IN DER KÖNIGSKLASSE: MEHR SPIELE UND MEHR GELD

Bereits zum vierten Mal nehmen die Young Boys an der Champions League teil. Auf diese Saison hin hat sich nicht nur der Modus geändert: Die neu 36 Vereine bestreiten noch mehr Partien und verdienen noch mehr Geld. Die 36 Teams sind nicht mehr in Gruppen, sondern in einer Liga zusammengefasst. Jede Mannschaft trifft auf acht Klubs, jeweils in einem Duell entweder zu Hause oder auswärts. Die Resultate sind in einer Tabelle mit allen Teilnehmern sichtbar.

Nach der Ligaphase, die bis Ende Januar 2025 dauert, stehen die besten acht Klubs direkt im Achtelfinal. Die Teams auf den Rängen 9 bis 24 spielen ein Playoff mit Hin- und Rückspiel um die verbleibenden acht Achtelfinalplätze. Ab dem Achtelfinal geht es im bisherigen K.-o.-Modus weiter. Der Final wird am 31. Mai 2025 in München ausgetragen.

Die Berner haben mit Aston Villa (home), Barcelona (away), Inter Mailand (h), Donezk (a), Atalanta Bergamo (h), VfB Stuttgart (a), Celtic Glasgow (a) und Roter Stern Belgrad (h) ein attraktives, aber auch happiges Programm vor sich. Der Stress zahlt sich für die Berner aus: Allein die Startprämie beträgt 18,62 Millionen Euro. (fal)

Anzeige



FISCHER
BÄCKEREI-KONDITOREI

Herzlich willkommen in Aesch & Ebmingen

Montag-Freitag
6.45–13 Uhr
Samstag
6.45–12 Uhr

Forch
Aeschstrasse 8
Tel. 032 511 56 09

Ebmingen
Stuhlenstrasse 2
Tel. 044 980 32 93

www.beckfischer.ch

Ihr Sanitärspezialist immer vor Ort



COLAPELLE GMBH

Sanitär / Heizung / Lüftung

Colapelle GmbH
Bergholzweg 26
8123 Ebmingen
Tel. 076 575 06 14
giulio.colapelle@ggaweb.ch
www.colapelle-sanitaer.ch

Sanitäre Anlagen
Badezimmerumbauten
Reparaturen
Sanitär-Service
Heizung
Lüftung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein Maurmer Zeitung
c/o Peter Leutenegger, Präsident
Unterdorfstrasse 13
8124 Maur ZH

verein@maurmerzeitung.ch
www.mz-online.ch

REDAKTION

Thomas Renggli, Leitung
Christoph Lehmann
sowie freie Schreibende
aus Maur und Umgebung

redaktion@maurmerzeitung.ch

DRUCKAUFLAGE

5800 Expl.

VERTEILAUFLAGE (POST)

5550 Expl.

ERSCHEINUNGSSORT

Maur ZH, inkl. Aesch, Binz,
Ebmingen, Scheuren und Stuhlen

ERSCHEINUNGSWEISE

10-mal pro Jahr (2024: 7-mal)

WEITERE INFOS & TARIFE

www.maurmerzeitung.ch

PRODUKTION, GRAFISCHE GESTALTUNG, DRUCK

DT Druck-Team AG
Industriestrasse 5
8620 Wetzikon
www.druckteam.ch

ANZEIGENVERKAUF & BERATUNG

Tudor Dialog GmbH
Industriestrasse 37
8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17
inserate@maurmerzeitung.ch
www.maurmerzeitung.ch

NÄCHSTE AUSGABE

Freitag, 25. Oktober 2024
Buchungsschluss: 27. September 2024

Klimaneutral auf FSC®-
zertifiziertem Material im
Zürcher Oberland produziert.



Das Verwenden und Verbreiten von
Inhalten für öffentliche, kommerzielle
oder private Zwecke ist ohne vorherige
schriftliche Zustimmung untersagt.

Der tägliche Stau-Tango in Fällanden

Morgens in Fällanden: Wer sich mit dem Auto auf den Weg durch Fällanden macht, weiss, was ihn erwartet. Der tägliche Feind aller Maurmer Pendler – der nervigste aller Verkehrskreisler – verwandelt die Strassen in ein Geduldsspiel, das Tag für Tag die Nerven der Beteiligten strapaziert und einem so richtig die Morgenlaune verdirbt. Besonders die Pendler aus den umliegenden Gemeinden sind diesem täglichen Ritual des Fällander Kreisels ausgesetzt, ja regelrecht in Sippenhaft genommen.



Der gebürtige Bündner Daniel Steffen (60) ist langjähriger Geschäftsführer von internationalen Firmen und besitzt grosse Erfahrung in Unternehmensführung. Er war unter anderem acht Jahre Gemeinde- und Gemeinderatspräsident in der Berner Oberländer Gemeinde Leissigen. Seit fünf Jahren wohnt er in Binz.

Das wahre Meisterwerk der «Pendler-Falle» liegt jedoch nicht in der eleganten Kurvenführung des Kreisels und der trostlosen Bepflanzung, sondern in der anschliessenden Engstelle, die es besonders grossen Fahrzeugen wie Bussen und Lastwagen schwer macht, sich durchzuwinden. Hier wird jeder Morgen zu einer Geduldsprobe, die Pendler zu Hauptdarstellern eines täglichen Stau-Dramas. Und als ob das nicht genug wäre, wird diese Engstelle durch ein denkmalgeschütztes Gebäude streng bewacht, das, obwohl es eher an eine baufällige Ruine erinnert, in Fällanden mit der Ehrfurcht eines antiken Tempels

behandelt wird. Es scheint fast so, als hätte man beschlossen, den Verkehr durch dieses Relikt der Vergangenheit absichtlich zu verlangsamen, um unter noch schlaftrunkenen, einsamen Murr gesängen auf die Gemeinde Fällanden den vereinten Pendlern der Nachbargemeinden und der eigenen Bevölkerung den Start in den Tag zu vermiesen.

Während der Chor der murr singenden Verkehrsteilnehmer ihre morgendliche Fahrt durch die «Pendler-Falle» antreten, bleibt nur die Hoffnung auf eine absehbare Verbesserung des Zustands durch den kantonalen und kom-

munalen Wächterrat des antiken Fällander Tempels. Bis dahin bleibt die «Pendler-Falle» ein faszinierendes Beispiel dafür, wie historische Vorschriften und moderne Verkehrsbedürfnisse aufeinanderprallen und schuld sind, wenn Hunderte von Maurmer Pendler täglich übellaunig durch den Tag grummeln.

Übrigens, Murr gesang ist mein Begriff für «einsam im Auto «mürrische» Lieder singende «Murrmer» Pendler». Ich übe täglich bereits unter der Dusche als Vorbereitung auf den nervigsten aller Kreisler.

Daniel Steffen

Anzeige

Freund der Sonne — Partner des Schattens



WIDMER
ROLLADEN AG

Wir sind Ihr verlässlicher Partner für Beschattungssysteme aller Art:

- Rollläden
- Fensterläden
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren
- Innenbeschattung
- Insektenschutz

info@widmer-rollladen.ch | www.widmer-rollladen.ch | Telefon 044 935 41 00



Der Förderverein junger Opernsänger präsentiert:

Italienischer Belcanto-Nachmittag mit Opern von
Mozart, Bellini, Donizetti, Verdi, Puccini uvm.

Leitung: Ivan Konsulov

Sonntag
20. Oktober 2024
15 Uhr

Reformierte Kirche Maur

Kollekte zur Deckung
der Unkosten

Nicht zu verwechseln!

Aufgespürt von Stefan Beck



Poscht vo Muur.



Moscht vom Puur.

Bilder: sb

Anzeige



Unser Tag 24. August 2024
Andy & Tamara

Herzlichen Dank

für die vielen lieben Glückwünsche
zu unserer Hochzeit. Wir haben uns
sehr darüber gefreut!

ASM Andreas Schnetzer Malergeschäft



FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege

since 1971
the smart way of cleaning

kirnbauer.ch
Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch




Für die einen ist Wein
einfach Wein.

Unsere Weine sind für
die anderen!

Onlineshop:
austrowein.ch



Austrowein GmbH
Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich

verhebet

Highspeed-
Internet
4 Monate
gratis testen

GGAmaur

Internet. Genau mit uns.

FESTIVALS

Musikfestivals sind und bleiben eines der Highlights im Kulturprogramm der jungen Zielgruppe.

Wir bieten:

- 6 namhafte Musikfestivals
- weit über 1 Mio. Besucher
- reichlich Musikgenres
- Planungssicherheit



SPORT

Verbinden Sie Ihre Marke mit den Emotionen des Sports. Im Sommer im Sand inmitten von 5 grossen Schweizer Städten.

- Beachvolleyball auf höchstem Niveau
- 350 000 Passanten
- grosszügiges Village mit Volksfestcharakter
- 17 Spieltage
- über 160 Spiele
- VIP-Zonen



TREND EVENTS

Die Verbindung von Bewegung, Natur, Bergwelt, Spannung, Spiel und Live-Erlebnis; all das fliesst in das Konzept des Migros Hiking Sounds.

- bis zu 10 Standorte
- 2 Konzertbühnen
- über 84 Konzerte
- wundervolle Wanderwege

event
vermarktung

**WIR VON EVENTVERMARKTUNG
VERBINDEN EMOTIONEN UND MARKEN.**

TIT-PIT GmbH | 044 956 58 58
Udermüllistrasse 28 | 8320 Fehraltorf